

Ingo Metzmacher

Ingo Metzmacher studierte Klavier, Musiktheorie und Dirigieren in seiner Heimatstadt Hannover sowie in Salzburg und Köln. Eine erste künstlerische Heimat fand er in Frankfurt beim Ensemble Modern, wo er zunächst als Pianist, dann als Dirigent engagiert war, sowie an der dortigen Oper unter Michael Gielen. Seine internationale Karriere begann 1988 während der Ära von Gerard Mortier am Théâtre de la Monnaie in Brüssel, als er kurzfristig die Premiere einer Neuproduktion von Franz Schrekers Oper *Der ferne Klang* übernahm.

1997 wurde er als Generalmusikdirektor an die Hamburgische Staatsoper berufen, wo er während acht Spielzeiten zahlreiche international beachtete Aufführungen, darunter viele in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Peter Konwitschny, leitete. Danach war er Chefdirigent an der Niederländischen Nationaloper in Amsterdam.

Von 2007 bis 2010 war er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin. Mit seinen thematischen Konzertzyklen *Von deutscher Seele*, *Aufbruch 1909* und *Versuchung* sowie von ihm selber moderierten *Casual Concerts* hat er während dieser Zeit nachhaltige Akzente im Berliner Musikleben gesetzt. Seit 2016 ist er Intendant der KunstFestSpiele Herrenhausen.

In den letzten Jahren stand Ingo Metzmacher im Zentrum international beachteter Aufführungen von Musiktheaterwerken Luigi Nonos, Bernd Alois Zimmermanns, Harrison Birtwistles und Wolfgang Rihms bei den Salzburger Festspielen. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Neuproduktion des *Ring des Nibelungen* an der Genfer Oper. Er trat am Royal Opera House Covent Garden, dem Opernhaus Zürich, der Mailänder Scala, Teatro Real in Madrid, der Pariser Oper sowie der Wiener und Berliner Staatsoper auf. Zudem gab er zahlreiche Konzerte mit führenden Orchestern, darunter die Berliner Philharmoniker und die Wiener Philharmoniker, Concertgebouw Orchester, Chicago Symphony Orchestra, die Tschechische Philharmonie, das Russische Nationalorchester, die Sankt Petersburger Philharmoniker, Orchestre de Paris und das BBC Symphony Orchestra.

Als Pianist trat er zusammen mit Christine Schäfer, Christian Gerhaher und Matthias Goerne am Aspen Music Festival, in der Wigmore Hall in London, bei der Schubertiade Schwarzenberg sowie bei den Salzburger Festspielen auf.

Zu seinen Projekten in der Spielzeit 2016/2017 gehören Neuproduktionen von Schostakowitschs *Die Nase* am Royal Opera House Covent Garden und Schrekers *Die Gezeichneten* an der Bayerischen Staatsoper, eine konzertante Aufführung von *Moses und Aron* in der Elbphilharmonie Hamburg sowie Konzerte mit den Wiener Philharmonikern, Bamberger Symphonikern, SWR Symphonieorchester, Wiener Symphonikern und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Im Mai finden die KunstFestSpiele Herrenhausen zum zweiten Mal unter seiner künstlerischen Leitung statt.

Zu Ingo Metzmachers umfangreicher Diskographie zählen die Livemitschnitte seiner Hamburger Silvesterkonzerte von 1999 bis 2004 unter dem Titel *Who is afraid of 20th Century Music*, die Gesamtaufnahme der Sinfonien von Karl Amadeus Hartmann mit den Bamberger Symphonikern, die Uraufführung von Hans Werner Henzes *Neunte Sinfonie* mit den Berliner Philharmonikern, Olivier Messiaens *Eclairs sur l'Au-delà...* mit den Wiener Philharmonikern, Hans Pfitzners *Von deutscher Seele* und Engelbert Humperdincks *Königskinder* mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin sowie der Livemitschnitt von Schostakowitschs *Lady Macbeth von Mzensk* aus der Wiener Staatsoper. Auf DVD sind unter anderem die Produktionen der Salzburger Festspiele von Wolfgang Rihms *Dionysos*, Bernd Alois Zimmermanns *Die Soldaten* und Franz Schubert *Fierrabras* erhältlich sowie *Königskinder* von Engelbert Humperdinck in einer Aufführung des Opernhauses Zürich, die Amsterdamer Pierre-Audi-Produktion von Olivier Messiaens *Saint François d'Assise* und Mozarts *Da-Ponte-Opern* in Inszenierungen von Jossi Wieler und Sergio Morabito.

Ingo Metzmaker ist Autor der Bücher *Keine Angst vor neuen Tönen*, einem leidenschaftlichen Plädoyer für wegweisende Komponisten wie Luigi Nono, Charles Ives, Olivier Messiaen, Arnold Schönberg, Edgard Varèse, Karlheinz Stockhausen und John Cage, und *Vorhang auf! Oper entdecken und erleben*, in dem er Opern aus vier Jahrhunderten vorstellt und Einblick in die Entstehung einer Musiktheaterproduktion gibt.